

Wehrpflicht – Der Opferzwang der Endzeit-Sekten

von Dawid Snowden

Wehrpflicht ist nichts anderes als ein Opferzwang, ein rituelles Hinrichtungsprogramm, das man uns als „Pflicht“ verkauft, um unsere Kinder systematisch dem Altar einer wahnsinnigen Endzeit-Sekte zuzuführen.

Es ist der verlängerte Arm jener Sekten, die seit Jahrtausenden das Blut von Menschen brauchen, um ihre Götzen-Tempel einzuweihen und ihre sadistische Gier zu befriedigen.

Früher hießen diese Tempel Jupiterheiligtum oder Teocalli, heute heißen sie Parlamentsgebäude, Verteidigungsministerium oder NATO-Tagungszentrum, doch der Mechanismus ist immer derselbe:

Menschen müssen sterben, damit wenige ihren Wahnsinn ausleben können.

Man hat es nur modernisiert, geschminkt, poliert und in demokratische Floskeln eingepackt, damit niemand merkt, dass wir im Kern immer noch in der ideologischen Steinzeit herumstolpern.

Die Steine sind nur jetzt Raketen, die Keulen Panzer, und die Federschmuck-Priester haben heute Anzüge an, tragen Mikrofone und lügen uns vor laufenden Kameras die Hirne weich.

Man zwingt junge Menschen nicht mehr auf einen pyramidenförmigen Opferstein, sondern steckt sie in kasernierte Zimmer, lehrt sie zu salutieren, zu marschieren, zu gehorchen und verleiht ihnen Orden, wenn sie sich dabei selbst aufgeben, und bereit sind als Kugelfänger zu agieren.

Diese ganze perverse Szenerie wird dann verklärt durch Pathos, Kameradschaft, Patriotismus und den widerwärtigen Mythos vom ehrenvollen Sterben.

So wird das massenhafte Abschlachten von Söhnen und Töchtern moralisch hochglanzpoliert, damit niemand merkt, dass es in Wahrheit nichts weiter ist als eine Blutorgie zur Machterhaltung einer parasitären Elite.

Man redet von Landesverteidigung, von Werten, Freiheit und Sicherheit, dabei ist es nur ein global synchronisiertes Programm zur Erzeugung von Angst, Schuld und Trauma – die eigentliche Nahrung der Machtzirkel, die sich über uns erheben.

Kein Elternteil, das sein Kind zur Musterung schickt, kann noch von Liebe sprechen, ohne gleichzeitig an Selbstverrat zu ersticken.

Denn was ist das anderes, als sein eigenes Fleisch und Blut einem Apparat auszuliefern, der systematisch darauf programmiert ist, dieses Kind zu brechen, zu entmenslichen, in eine Opfer-Uniform zu stopfen und es dann irgendwo in einem anderen Land verrecken zu lassen - in einem Krieg, den kein normaler Mensch jemals führen würde, wenn er noch selbst denken dürfte.

Sie nehmen deinen Sohn, rasieren ihm den Kopf, drücken ihm ein Sturmgewehr in die Hand – oder, ganz zeitgemäß, deiner Tochter –, pflanzen ihm eine fremde Doktrin ins Hirn, und wenn er oder sie zurückkommt – falls überhaupt –, ist es entweder ein Toter, ein Krüppel, ein gebrochener Geist oder ein Mörder.

So funktioniert dieses jahrtausendealte Ritual: Man muss den Menschen erst psychologisch und moralisch zerlegen, bevor er bereit ist, sein Leben für etwas Abstraktes und geisteskrankes wegzuwerfen.

Deshalb beginnt die Gehirnwäsche so früh. Deshalb laufen in jedem Land Propagandafilme, Bücher, Spiele und Hymnen. Man trainiert schon den Schulkindern ein, dass es etwas Edles ist, sein Leben für ein Konstrukt namens Regierung zu opfern.

Man impft ihnen ein, dass sie „dankbar sein müssen“, wenn sie später einmal einberufen werden. So zieht man Generationen heran, die bereitwillig ins eigene Verderben marschieren und dabei noch ein Lied von Tapferkeit singen.

Und dieser Wahnsinn wird in jeder Epoche von einer neuen Kaste an Hohepriestern verwaltet. Sie heißen nicht mehr Druiden oder Hohepriester des Mars, sie heißen jetzt Verteidigungsminister, NATO-Generalsekretäre, Präsidenten oder Kanzler.

Doch ihre Funktion ist identisch:

Sie sind die Zeremonienmeister des kollektiven Sterbens, sie orchestrieren die Blutströme, und lenken die Opfermassen.

Ihre Sprache ist nur raffinierter geworden. Früher rief man: „Opfert euch für den Sonnengott!“ Heute tönt es: „Opfert euch für die Demokratie!“ Doch am Ende liegen dieselben zerstückelten Körper in den Schützengräben und dieselben gebrochenen Eltern heulen auf Friedhöfen über dieselben Gräber.

Man kann dieses Muster nicht oft genug aussprechen, weil es in seiner Widerwärtigkeit kaum zu ertragen ist: Immer braucht es zuerst ein Feindbild.

Ohne Feindbild keine Angst, ohne Angst keine Opferbereitschaft, ohne Opfer keine Toten, ohne Tote keine neuen Gesetze, keine neuen Kredite und keine neuen Waffenverträge.

Es sind immer dieselben Mechanismen. Die Sektenführer brauchen Blut, um ihre Tempel und Rituale zu salben. Und der moderne Krieg ist nur die hochindustrialisierte Version dieser alten Rituale die von den Opfern nicht als solche wahrgenommen werden.

Früher hat man das Blut direkt auf die Steine gegossen. Heute lässt man es auf Asphalt spritzen, auf Betonpisten, in Wohnblocks irgendwo in Iran, Ukraine, Russland, Gaza oder Damaskus, während zuhause die Nachrichtenmoderatoren mit sanften Stimmen erklären, dass das alles leider notwendig ist, um unsere Demokratie und Freiheit zu retten.

Dabei gibt es keine Freiheit, die je durch Mord entstanden ist.

Freiheit entsteht durch Eigenverantwortung, durch radikale Ablehnung von Gewalt, durch Unbestechlichkeit gegenüber jedem, der uns einreden will, Töten sei ein Akt der Tugend.

Und wenn dann die Särge heimkommen, schön drapiert mit der Nationalflagge, wenn der Bürgermeister seine Rede hält, dann steht wieder ein neues Ritual an: die gesellschaftliche Absolution des Massenmordes.

Man klatscht, man salutiert, man tröstet sich gegenseitig mit Floskeln über Heldentum und tapferen Tod - damit keiner merkt, dass da gerade wieder ein Kind geopfert wurde und für eine psychisch kranke Endzeit-Sekte verreckt ist.

Ein Kind, das nicht sterben wollte, ein Kind, das vielleicht nur zur Bundeswehr gegangen ist, weil es keine Lehrstelle fand oder weil es von Rekrutierern oder sogar selbst von eigenen Eltern belogen und getäuscht wurde.

Oder vielleicht war es jemand, der durch die verfehlte Politik einer Regierung den Job verloren hat, in die Armut getrieben wurde und anschließend mit Job- und Karriereversprechen gelockt wurde.

Dieser Kreislauf wird so lange weiterlaufen, bis wir aufhören, uns von diesen Psychopathen missbrauchen, dominieren und beherrschen zu lassen.

Bis wir begreifen, dass jeder Befehl, sich zu opfern, ein Befehl eines kranken Parasiten ist, der uns aussaugen will.

Bis wir endlich klarstellen, dass kein Staat, keine Religion, kein Glaube, keine Ideologie das Recht hat, über Leben und Tod unserer Kinder zu bestimmen.

Dass kein einziger Parlamentsbeschluss, keine Flagge, keine Hymne, kein Gottesurteil jemals das Töten rechtfertigen darf.

Erst wenn Eltern wieder begreifen, dass ihre Kinder ihnen gehören und nicht irgendeiner Regierung, Kollektiv - erst wenn junge Männer und Frauen wieder den Mut haben zu sagen: „Nein, ich ziehe keine Uniform an, ich erschieße keine Fremden für eure perfiden Machtspiele, ich sterbe nicht für eure Banken, eure Ressourcen, eure imperialen Träume“, erst dann - haben wir eine Chance, diesen geisteskranken Opferkult endgültig zu beenden.

Bis dahin sind wir nichts weiter als Vieh in einem globalen Schlachthof, das brav in Reihen antritt, weil man uns weisgemacht hat, dass es eine Ehre sei, auf den eigenen Exekutionstermin zu warten.

Und die, die das orchestrieren, diese modernen Druiden in ihren überteuerten Anzügen, sie sitzen lächelnd hinter Panzerglas, trinken Champagner auf Konferenzen und zählen auf ihren Monitoren die Dividenden.

Während wir die Knochen und Überreste unserer Söhne einsammeln, so wie ein Fleischer nach getaner Arbeit die Körperteile der Tiere zusammenrafft, nur um sie dann achtlos im Müll zu entsorgen.

Das ist die schäbige Wahrheit hinter all dem patriotischen Gequake und den Hochglanzparaden:

Die Wehrpflicht ist keine Pflicht. Sie ist ein Gewaltakt. Ein Terrorakt gegen das Leben selbst. Sie ist ein menschenverachtender Zwang, der durch Angst, Ideologie und soziale Erpressung durchgesetzt wird.

Sie ist der direkte Weg, junge Menschen zu brechen, sie ihrer Individualität und Freiheit zu berauben und sie zu Werkzeugen zu machen. Und sie ist das größte Verbrechen, das eine Regierung ihren Bürgern antun kann.

Wir müssen dieses ganze System bis in seine Grundfesten zerschlagen, so wie sie uns, unsere Freiheit, unsere Wahrheit und unseren Frieden zerschlagen haben.

Wir müssen jeden politischen Kult, der uns einreden will, wir müssten für ihn sterben, bis auf die Knochen demaskieren und aus unserem Leben verbannen.

Wir müssen jeden Priester dieser Gewaltreligion, egal ob er sich Kanzler nennt oder General, zum moralischen Aussätzigen erklären.

Und wir müssen uns endlich zusammentun und die einzige Revolution beginnen, die jemals echten Frieden bringen wird: die Revolution gegen jede Form von Herrschaft, gegen jede Form von Zwang, gegen jede Ideologie, die uns weismacht, unser Blut sei der Treibstoff irgendeines „größeren Ganzen“.

Denn es gibt kein größeres Ganzes, das jemals wichtiger sein könnte als das Leben eines einzigen Kindes.

Alles andere ist die alte, stinkende Lüge der rituellen Massenmörder die sich hinter politischen Ideologien verstecken, die schon viel zu lange unser Denken vergiftet hat.

Es wird Zeit, diese Lüge endgültig zu verbrennen – bevor sie erneut unsere Kinder verbrennt und rituell opfert.

Die Zeit dafür ist längst überfällig! Es ist höchste Zeit, die politischen Brandstifter, Kriegstreiber und Verbrecher ein für alle Mal aus unserem Leben zu jagen.

Lasst uns dieses verlogene Gesindel hinwegfegen, bevor es erneut zu spät ist und uns wieder eine ewige Schuld aufladen wird, die uns für Generationen lähmt.

Es reicht!

Sie haben uns gezeigt, dass sie inkompetent und gefährlich sind - und uns - sowie unser Land gefährden.

Sie müssen gehen – und zwar gestern!

Dawid Snowden